

# Besonderheiten im 2. Vierteljahr 1952

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **26 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-849995>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# VIERTELJAHRESÜBERBLICK

## BESONDERHEITEN IM 2. VIERTELJAHR 1952

Die Einwohnerzahl der Stadt Bern hat nach der Fortschreibung im 2. Quartal 1952 um 786 (2. Quartal 1951: 1010) von 149 877 auf 150 663 zugenommen. Im Berichtsquartal überschritt somit Berns Bevölkerung die 150 000er Grenze: Für Ende Mai 1952 wurden 150 417 Bewohner ermittelt. Ein Rückblick zeigt, daß in Bern nach der kantonalen Volkszählung von 1764 13 681 und im Jahre 1818 17 552 Personen wohnten. Die erste eidgenössische Volkszählung vom Jahre 1850 stellte für Bern 27 558 Bewohner fest; im Jahre 1891 erreichte die Einwohnerzahl rund 50 000 und im Dezember 1917 rund 100 000.

Die Zunahme der Wohnbevölkerung um 786 (1010) Personen im 2. Vierteljahr 1952 geht auf einen Geburtenüberschuß von 265 (205) und einen Zuzugsüberschuß von 521 (805) Personen zurück.

Die Heiratsfreudigkeit war mit 496 (491) Eheschließungen oder 13,2 (13,3) auf 1000 Einwohner ungefähr gleich groß wie im 2. Quartal 1951. Die Zahl der Lebendgeborenen stieg auf 608 (533) oder 16,2 (14,5) ‰. Gestorben sind im Berichtsquartal 343 (328) Personen oder 9,1 (8,9) auf 1000 Einwohner, d. h. nicht viel mehr als im gleichen Vorjahrsquartal.

Der Reinzuwachs an Wohnungen betrug im Berichtsquartal bloß 250 (576); dagegen wurden für 394 (187) Wohnungen Baubewilligungen erteilt. Ende Juni 1952 waren beim Städtischen Wohnungsamt nur 94 (199) reine Mietwohnungen angemeldet, wovon 44 (101) sofort beziehbar.

Die Lebenshaltungskosten sind in Bern im 2. Vierteljahr 1952 nahezu unverändert geblieben. So betrug der auf eidgenössischer Verständigungsgrundlage berechnete Gesamtindex der Lebenskosten 173,2 gegenüber 173,1 im 1. Quartal 1952.

Die weiterhin günstige Beschäftigungslage unserer Wirtschaft ist an der wiederum geringen Zahl von arbeitslosen Stellensuchenden auf 100 offene Stellen erkennbar, die im 2. Vierteljahr 1952 84 (77) betrug. Die leichte Zunahme geht auf die Frauenberufe zurück, wo nun 78 (62) arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen kommen, während sich in den Männerberufen ein Rückgang von 95 auf 90 zeigt. Ende Juni 1952 waren beim Städtischen Arbeitsamt 106 (113) arbeitslose Stellensuchende gemeldet.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden im Berichtsvierteljahr 57 919 (30 463) Arbeitsstunden bewilligt.

In Berns Hotels und Fremdenpensionen stiegen im 2. Vierteljahr 1952 52 301 (48 633) Gäste ab. Die Zahl der Übernachtungen blieb mit 96 441 (96 571) nahezu unverändert. Die Bettenbesetzung betrug 67,6 (65,3)%. Im Auslandverkehr allein betrachtet, erreichte die Zahl der Ankünfte 26 229 (20 781) und der Übernachtungen 45 378 (37 217); diesem großen Aufschwung des Auslandsverkehrs steht eine rückläufige Bewegung im Inlandverkehr gegenüber, sank doch hier die Zahl der Ankünfte auf 26 072 (27 852) und der Übernachtungen auf 51 063 (59 354).

Die Besucherzahl billettsteuerpflichtiger Veranstaltungen erreichte insgesamt 923 754 (879 108), trotzdem die Kinobesucherzahl auf 528 506 (571 362) zurückging.

Der Telephonverkehr und mehrheitlich auch der Postverkehr weisen eine Zunahme gegenüber dem gleichen Vorjahrsquartal auf, während der Telegrammverkehr rückläufig war.

Im Eisenbahnverkehr war die Zahl der ausgegebenen gewöhnlichen Billette und Abonnemente größer als im 2. Vierteljahr 1951, dagegen zeigte sich im Gepäck- und Expresgutversand sowie im Güterverkehr ein Rückgang.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten im 2. Quartal 1952 11,5 (11,5) Mio Personen; ihre Einnahmen aus dem Personenverkehr beliefen sich auf 2,7 (2,7) Mio Fr.

Die Gasabgabe an Private betrug 4,6 (4,6) Mio m<sup>3</sup>, der Wasserverbrauch stieg auf 5,3 (5,0) Mio m<sup>3</sup> und die Abgabe elektrischer Energie erreichte insgesamt 67,1 (60,2) Mio kWh.

An Armenunterstützungen wurden im 2. Vierteljahr 1952 rund 986 000 (942 000) Fr. und an Notstandsunterstützungen rund 153 000 (159 000) Fr. ausgerichtet.

Straßenverkehrsunfälle ereigneten sich 372 (374), also nahezu gleichviel wie im 2. Quartal 1951, dabei wurden 3 (2) Personen getötet und 247 (234) verletzt.

Das Vivarium des Tierpark Dählhölzli verzeichnete 35 792 (31 757) Besucher und 13 137 (11 933) Fr. Einnahmen, also wesentlich mehr wie im 2. Vierteljahr 1951.

Was die Witterung betrifft, so erwies sich im 2. Vierteljahr 1952 die Temperatur mit 13,9 (11,9) °C im Mittel höher und der Niederschlag mit 225 (288) mm geringer als im gleichen Vorjahrsquartal.